

Aus der Diepholz

Ausgabe 08

10.01.2009

Seite 58

© 2007 Kreiszeitung Verlagsgesellschaft

„Spirale der Gewalt darf sich nicht weiterdrehen“

Ulrich Vanek aus Twistringen schreibt zu den aktuellen Ereignissen in Israel:

Die neuerliche Aggression Israels ist ein Verbrechen, Teil eines pervertierten Wahlkampfes und wird nicht den angestrebten „Erfolg“ haben. Bei den „Raketenangriffen“ aus dem Gazastreifen auf Ziele im Süden Israels handelt es sich eher um symbolische Aktionen der Palästinenser, die auf die verzweifelte Lage ihres Volkes aufmerksam machen wollen. Die selbst gebastelten Flugkörper verfügen über keine Sprengkraft, und sind nicht dazu geeignet, größeren

Schaden anzurichten. Wenn nun auf Seiten Israels vier Opfer zu beklagen sind, ist es geradezu verwegen und zynisch, dies zum Anlass zu nehmen, die Bevölkerung des Gazastreifens mit Bombardements aus der Luft zu terrorisieren und eine Bodenoffensive folgen zu lassen. Schon jetzt sind auf der palästinensischen Seite 500 Menschen getötet worden, dazu kommen Hunderte Schwerverletzte, von denen viele wegen der unzureichenden Versorgungslage nicht überleben werden.

Dieser Krieg war lange vorbereitet. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die

letzten Tage der Bush-Administration dazu genutzt werden, ungestraft ein weiteres Blutbad anzurichten. Die Folge wird sein, dass junge und um ihre Vergangenheit und Zukunft gebrachte Idealisten, die nichts mehr zu verlieren haben, überall dort in der Welt Anschläge verüben werden, wo sie meinen, die hegemonialen Ansprüche der USA treffen zu können. Darüber hinaus werden die arabischen Staaten trotz aller ideologischen Differenzen weiter zusammenrücken.

Die Spirale der Gewalt darf sich nicht weiterdrehen! Einen „gerechten“ Frieden

wird es nicht mehr geben können; aber kluge Entscheidungen können dieser Region zumindest eine friedliche Koexistenz Israels mit den Anrainerstaaten und einem souveränen Palästina sichern: Sofortige Einstellung der kriegerischen Handlungen; Rückzug Israels auf die Grenzen von 1967; Verschrottung der israelischen Atomwaffen und Entmilitarisierung der Gesellschaft; unverzügliche Verhandlungen der Anrainerstaaten mit Israel, der gewählten palästinensischen Regierung unter Einbeziehung der Fatah, ohne Beteiligung der USA, jedoch unter dem Schirm der Ver-

einten Nationen, mit dem Nahziel, kurzfristig einen souveränen palästinensischen Staat zu schaffen.

All dies wird nicht dazu führen, dass die Verbrechen der Vergangenheit und der Gegenwart vergessen werden, wird aber die einzige Möglichkeit sein, dass den Völkern dieser Region in der Perspektive eine friedliche Entwicklung ermöglicht wird.

Wir dürfen nicht vergessen, dass es nicht nur weltweit, sondern gerade auch in Israel eine breite Protestbewegung gegen die Apartheids- und Kriegspolitik Israels gibt.